

GUTE

junge deutsche fotografie

AUSSICHTEN

2012



2013

new german photography



YOU CAN FIND INSPIRATION
IN EVERYTHING*

Paul Smith

* AND IF YOU CAN'T
LOOK AGAIN

IMPRESSUM

Imprint

gute aussichten - junge deutsche fotografie 2012/2013 ist die begleitende Publikation zu dem 2004 gegründeten, gleichnamigen Medien- & Ausstellungsprojekt zur Förderung des fotografischen Nachwuchses in Deutschland

gute aussichten - new german photography 2012/2013 is published on the occasion of the annual Media & Exhibition Project founded in 2004 to promote young photographers in Germany

gute aussichten

Haardter Schloss
Mandelring 35
D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Telefon +49 - (0)6321 - 9 70 67 99
info@guteaussichten.org



www.guteaussichten.org

Herausgeber & Redaktion / Publisher & Editor
Stefan Becht & Josefine Raab

Titelfoto/Cover Photograph

Svetlana Mychkine aus der Serie „Zuckerblau“ (Detail)
Svetlana Mychkine of the series „Sugar Blue“ (Detail)

Preisträger 2012/2013 und Fotografen dieser Ausgabe/Prize winners 2012/2013 & associate photographers of this issue

Henning Bode, Susann Dietrich, Saskia Groneberg, Svetlana Mychkine, Nicolai Rapp, Fabian Rook, Jakob Weber
Reza Nadji, Josefine Raab, Helena Schätzle, Thomas Struth

Autoren/Contributing authors

Prof. Dr. Hubertus von Amelnunx, Dr. Wibke von Bonin, Julika Neumann, Dr. Thomas Niemeyer, Josefine Raab, Antoinette Schmelter de Escobar, Dr. Sabine Schnakenberg, Sabine Tropp

Gestaltung/Design

Pixelgarten: Catrin Altenbrandt, Adrian Nießler, Catrin Sonnabend, Simon Keckeisen
www.pixelgarten.de

Übersetzungen / Translations

Julia Hellmann, Übersetzungswelt,
München / Munich

Die Bildquellen, die Jakob Weber in seiner Arbeit (Seite 131 - 145) zitiert, stammen von bzw. aus: David Rydevik / Wikipedia, AFP/zeit.de, dpa/n24.de, ddp/welt.de

Bibliographische Information/ Bibliographic information

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliographie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.dnb.de>.

© Copyright 2012

gute aussichten, Fotografen, Autoren und richter | fey verlag, Düsseldorf

Alle Rechte vorbehalten/All rights reserved

Erschienen im / Published by

richter | fey verlag gmbh
Kaiserswerther Straße 115
D-40474 Düsseldorf
www.richterfey.com

ISBN 978-3-941263-51-2

GUTE

AUSSICHTEN

2012

2013

junge deutsche fotografie 2012/2013 • new german photography 2012/2013

richter|fey

INHALT

Content

6
VORWORT
Preface

8
DIE JURY
The Jury

10
SIEBEN PREIS-
TRÄGER UND EIN
ERSTER BLICK
AUF IHRE ARBEITEN
The seven prize
winners and
a first glimpse of
their works

16
HENNING BODE



36
SUSANN DIETRICH



56
SASKIA GRONEBERG



76
SVETLANA
MYCHKINE



98
NICOLAI RAPP



112
FABIAN ROOK



132
JAKOB WEBER



150
EDITIONEN
Editionen

161
AUSSTELLUNGEN
& AKTIONEN
2012/2013
Exhibitions &
Events 2012/2013

164
CURRICULUM
VITAE

172
GESICHTER
HINTER GUTE
AUSSICHTEN
Faces behind
gute aussichten

174
EINREICHER
2012/2013
Participants
2012/2013

177
RÜCKBLLENDE
Review

198
BOOKFACES

202
DANKE
Thank you

SIEBEN AUS 108 IM NEUNTEN JAHR VON GUTE AUSSICHTEN

Seven of 108 entrants for the ninth year of gute aussichten



Die glücklichen Sieben bei einem ersten Treffen im Büro gute aussichten auf der Haardter Höhe in Neustadt an der Weinstraße: (v.l.n.r.) Saskia Groneberg, Svetlana Mychkine, Fabian Rook und Susann Dietrich (Mitte), Jakob Weber, Henning Bode, Nicolai Rapp - herzlichen Glückwunsch und willkommen bei gute aussichten! • The lucky seven attending their first meeting at the gute aussichten headquarters at Haardter castle in Neustadt an der Weinstrasse: (fr. l. to r.) Saskia Groneberg, Svetlana Mychkine, Fabian Rook and Susann Dietrich (centre), Jakob Weber, Henning Bode, Nicolai Rapp - congratulations and a warm welcome to gute aussichten!

Die Jury, zu der wir in diesem Jahr Dr. Ludger Derenthal, Mario Lombardo, Luminita Sabau, Thomas Struth und Ingo Taubhorn nach Hamburg gebeten hatten, kürte sieben Preisträger. 108 Einsendungen aus 40 Hochschulen hatten uns für den Wettbewerb 2012/2013 erreicht und wie in den Jahren zuvor galt es, die Arbeiten sorgsam zu prüfen, abzuwägen und einen Konsens zu finden. An dieser Stelle ein großes Danke Schön an unsere Jurygäste für die ebenso konstruktive wie freundliche Zusammenarbeit. Vielen Dank auch den Professorinnen und Professoren der beteiligten Hochschulen sowie den zahlreichen Einsenderinnen und Einsendern. Allen, die nicht gewonnen haben, wünschen wir für ihren weiteren Weg alles Gute.

Ein nicht minder großer Dank geht an unseren Gastgeber David Neumann, der uns wie im vergangenen Jahr nicht nur die Räumlichkeit und die Technik zur Verfügung stellte, sondern auch bestens für unser leibliches Wohl Sorge trug. Und last but not least – merci bien an die helfenden Hände im Hintergrund – Jasmin Brückner, persönliche Assistentin von David Neumann, Antje Greve vom Event- und Facility Management sowie den guten Geist der Technik Walter Müller.

~

This year we invited the jury – Dr. Ludger Derenthal, Mario Lombardo, Luminita Sabau, Thomas Struth and Ingo Taubhorn – to travel to Hamburg where they nominated seven prize winners. We received 108 entries from 40 universities and academies for the 2012/2013 competition and, as in previous years, the task was to carefully review and evaluate the projects and reach a consensus. Our sincere thanks go to the invited jury members for their constructive and friendly collaborative approach. Thanks also to all the professors at participating universities as well as the many competition entrants. We wish all those who did not win the very best for their future endeavours.

We are also especially grateful to our host, David Neumann, who like last year not only provided the rooms and technical equipment, but also admirably attended to our well-being with much appreciated refreshments. And last but not least, merci bien to the helping hands behind the scenes: Jasmin Brückner, personal assistant to David Neumann, Antje Greve from event and facility management as well as the ever-accommodating Walter Müller who took care of all technical.

Josefine Raab & Stefan Becht

DIE JURY



Dr. Ludger Derenthal, Leiter der Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin • Head of the Collection of Photography, Art Library, State Museum Berlin

The Jury



Mario Lombardo, Designer, Gründer und Inhaber des Bureau Lombardo, Berlin • Designer, founder and owner of Bureau Lombardo, Berlin



Luminita Sabau, ehemalige Leiterin der Kunstsammlung der DZ Bank, Frankfurt am Main • Former director of the DZ Bank Art Collection, Frankfurt/Main



Josefine Raab, Gründerin von gute aussichten, Neustadt an der Weinstraße • Founder of gute aussichten, Neustadt/Weinstrasse



Ingo Taubhorn, Kurator am Haus der Photographie, Deichtorhallen Hamburg • Curator at the House of Photography, Deichtorhallen, Hamburg



Thomas Struth, Fotograf, Berlin/Düsseldorf • Photographer, Berlin/Duesseldorf

Photo Josefine Raab: Thomas Struth

SIEBEN PREISTRÄGER UND EIN ERSTER BLICK AUF IHRE ARBEITEN

The seven prize winners
and a first glimpse of their
works

gute aussichten – junge deutsche fotografie 2012/2013 · gute aussichten – new german photography 2012/2013



HENNING BODE
DIE KINDER DES KING COTTON

King Cotton steht als Synonym für die vom Baumwollanbau geprägten Südstaaten Amerikas vor dem Bürgerkrieg (1861-1865). Viele der knapp drei Millionen Einwohner des Bundesstaates Mississippi leben heute auf der untersten Stufe der sozialen Leiter im Hinblick auf Bildung, Einkommen oder Gesundheitsversorgung. Henning Bode hat das nach wie vor ländlich geprägte Delta des Mississippi mehrere Wochen bereist, um den Menschen dort zu begegnen und etwas über ihr Leben, ihre Kultur und ihr Wesen zu erfahren. Das Kondensat seiner eindringlichen Aufnahmen ist ein Mix aus Stolz und Humor, aus Rhythmus und Lebensfreude, aus Armut und Perspektivlosigkeit, aus Überlebenswillen und Gastfreundschaft umhaucht von den Melodien des Delta Blues.

Henning Bode
The Children of King Cotton

'King Cotton' is synonymous with the importance of cotton plantations in America's southern states before the Civil War (1861-1865). Nowadays, many of the almost three million inhabitants of the federal state of Mississippi survive on the lowest rungs of the social ladder in terms of education, incomes and healthcare. Henning Bode spent several weeks travelling around what is still the rural landscape of the Mississippi Delta

to meet the local people and to learn more about their lives, culture and personalities. His vivid photographs are distilled into a melange of pride and humour, rhythm and joie de vivre as well as poverty and poor prospects, a will to survive and hospitality, all set to the atmospheric backdrop of Delta Blues melodies.



SUSANN DIETRICH
DAS SINGEN DER PERLMUTT-
ZIRPE

Sammeln, aufbewahren, erinnern, transformieren, präsentieren sind die theoretischen Eckpfeiler in Susann Dietrichs künstlerischem Wirken. Rasch entsteht der Eindruck eines nicht abreißenden Stroms, der über Jahre hinweg Materialien unterschiedlichster Form und Provenienz aufnimmt und mit sich trägt, um sie irgendwann in umgebildeter Form wieder zutage treten zu lassen. Was Susann Dietrich findet, durchwandert mit ihr und durch sie einen Verwandlungsprozess, bei dem Begriffe wie „Auflösung des Motivs, Verdichtung von Strukturen, lichte Farbigkeit, Transparenz, Bewegung, Verschiebung, Wiederholung und Überlagerung“ (zit. nach: Susann Dietrich) eine wichtige Rolle spielen. Dabei entstehen Fotografien, Objekte, Zeichnungen oder Radierungen, in denen die Fundstücke in verdichteter, verwandelter Form ein neues, von einer sehr eigenen Poesie durchdrungenes Leben beginnen.

Susann Dietrich
The singing Chirp of Mother-
of-Pearl

Collecting, conserving, remembering, transforming and presenting are the theoretical cornerstones of Susann Dietrich's artistic activities. Quickly, an impression emerges of a never-ending flow that over the years has incorporated materials of the most diverse form and provenance, allowing them to re-emerge at some point in a remodelled state. What Susann Dietrich finds undergoes a transformation process with and through her, where ideas like "dissolution of the motif, concentrating structures, bright colourfulness, transparency, movement, displacement, repetition and overlapping" (quoted after: Susann Dietrich) play an important role. In the process, photographs, objects, drawings or etchings are created in which the 'finds' begin a life in the concentrated, transformed state of a brand-new existence permeated by a very unique style of poetry.



SASKIA GRONEBERG
BÜROPFLANZE

Ob gepflegt und gehegt oder struppig und sich selbst überlassen, in jedem Fall ist die Büropflanze der anarchistische Gegenpol zu einer Arbeitswelt, die uns ihren eigenen Rhythmus und ihre eigenen Regeln aufzwingt. Kein Chef der Welt wird es wohl wagen, gegen die „persönliche“ Grün-Ausstattung von

Räumen und Tischen seiner Angestellten vorzugehen, denn dieses wäre ein Sakrileg. Manifestiert sich in der Büropflanze doch gleich Zweierlei: Erstens offenbart sich in ihr etwas über das Wesen dessen, der sich um sie kümmert und ist zweitens neben der Kaffeetasche und vielleicht dem Bild von Kind und Gatte die einzige individuelle Bastion in einer funktional gestalteten Umgebung. Die Topfpflanze als Inkarnation der Freiheit. Als Synonym jener Welt, die mit dem Betreten des Büros gleichermaßen mit der Garderobe bis zum Abend an den Ständer gehängt wird.

Saskia Groneberg
Office Plant

Whether well-tended and cared for or straggly and left alone – whatever the case, the office plant is the anarchic polar opposite to a working world which forces its own rhythm and rules upon us. Not a boss in the world will risk taking action against the 'intimate' green interiors of his employees' office rooms and tables. That would be sacrilege! The office plant simultaneously represents two things: firstly, it reveals something about the personality of the individual taking care of it, and secondly, next to the coffee cup and maybe a photo of husband and child, it is probably the only bastion of a personal touch in a functionally designed environment. The potted plant becomes the incarnation of freedom. It is synonymous with that world which – like stepping into the office – is hung on coat stands until the close of business.

~



SVETLANA MYCHKINE
ZUCKERBLAU

Waisenhäuser sind vermutlich nirgendwo auf der Welt besonders freundliche Orte. Aufbewahrungsstätten dieser Art verströmen zumeist einen traurigen Mix aus Funktionalität, zwanghafter Ordnung, (notwendiger) Disziplin und einem täglichen Regelwerk, das an der Schnittstelle zwischen staatlicher Einrichtung und Fürsorgepflicht sowie den Bedürfnissen des Individuums entlang errichtet wird. Svetlana Mychkine hat verschiedene Waisenhäuser in Russland aufgesucht. Ihre Serie „Zuckerblau“ gewährt Einblicke in eine Lebenswelt, die nach wie vor vom Geist des ehemaligen real existierenden Sozialismus der UdSSR durchdrungen ist. In der Gestaltung des Lebensraumes schlug sich die sozialistisch-kommunistische Weltanschauung in einer strikt funktional ausgerichteten, schnörkellosen Architektur nieder. So blicken wir in Schlaf- oder Speisesäle, in denen die Ausstattung nicht die geringste persönliche Spur aufweist. Studien zufolge leiden Waisenkinder, die in einem kollektivistisch geprägten Umfeld aufwachsen, besonders unter Einsamkeit und Isolation. Der Blick in die Gesichter der Kinder spricht Bände ...

Svetlana Mychkine
Sugar Blue

Orphanages are probably not especially friendly places anywhere in the world. Homes

and centres of this kind generally have an air about them which filled with the depressing mix of functionality, compulsive order, (necessary) discipline and a daily ordered routine, set up to reflect the coincidence of a state institution and duty of care as well as the individual's needs. Svetlana Mychkine visited various orphanages in Russia. Her series 'sugar blue' offers insights into a way of life that continues to be dominated by the spirit of what was once called 'real Socialism' in the USSR. In constructing a living environment, the Socialist and Communist worldview was expressed in strictly functional, unembellished architectural style. We are therefore invited to glimpse inside bedrooms or dining rooms where the interiors reveal not the slightest trace of any personal effects. Studies show that orphans growing up in a collectively influenced environment suffer acutely from loneliness and isolation. One look into the children's faces speaks volumes ...



NICOLAI RAPP
DEAD WHITE MEN'S CLOTHES

Sechs prall gefüllte Ballen auf weißem Grund: Nicolai Rapps Bildstrategie erinnert auf den ersten Blick an eine zeitgenössische Liaison zwischen minimalistischer Skulptur und

konzeptueller Fotografie. Ausgangspunkt der Serie ist das „Verhüllen“, so die Worte des Fotografen. Das Verhüllte erregt stets unsere (voyeuristische) Neugier, gibt es doch seinen Kern nicht willenlos preis. Während wir das Sichtbare zu (er)kennen glauben und unser Blick oft achtlos darüber hinweg gleitet, bleibt er unwillkürlich an jenem hängen, das sich der Wahrnehmung in einem anderen Gewand als dem Offensichtlichen präsentiert. So vermögen wir in den zusammengeschnürten Ballen auf den zweiten oder dritten Blick Bekanntes zu identifizieren, der Kontext jedoch bleibt im Ungewissen. Als entfernte Lesehilfe mag das große Banner dienen, das ein mit textilen Bahnen abgehängtes Gebäude zeigt – die könnten eine mögliche Zweit- oder Drittverwertung jener Textilien sein, die in Ballen gepresst von Europa aus den Weg nach Afrika finden.

Nicolai Rapp
Dead White Men's Clothes

Six tightly packed bales appear on a white background – at first sight, Nicolai Rapp's picture strategy is reminiscent of a contemporary liaison between minimalist sculpture and conceptual photography. 'Wrapping' – the photographer's own word – is the starting point for the series. Veiled or wrapped elements always arouse our (voyeuristic) curiosity, given that they do not voluntarily yield their inner core. While we are confident that we know and can identify what is visible and often our gaze carelessly glides over it, our attention is involuntarily attracted to that detail which appears in a less obvious guise. Therefore, at a second or third glance we are able to identify something familiar in the bales which are tied together, even though the context remains unclear. The

large banner may provide us with a distant reading aid, pointing to a building draped with textile sheets. These could perhaps be second or third uses for those textiles which find their way in tightly pressed bales from Europe to Africa.



FABIAN ROOK
DESKTOP EVIDENCE

Fabian Rook zeigt drei unterschiedliche Bildserien – seine „Reise“ führte ihn nach Mexiko und Japan und endet in einer dritten, fiktiven Dokumentation in den Krisengebieten des Nahen Ostens. Erst bei näherer Betrachtung wird deutlich, dass es sich nicht um Abbildungen handelt, die der Kamera des Fotografen während einer wirklichen Reise entsprungen sind. Fabian Rook hat vielmehr die Bildwelt von Google Streetview unter die Lupe genommen und von den Orten seiner Wahl Screenshots angefertigt. Durch entsprechende Bearbeitung und Zusammenstellung lässt er eine Ästhetik entstehen, die an spezifische Bildstrategien von amerikanischen Fotografen wie Joel Sternfeld und Stephen Shore anknüpft. Indem er dabei auf die automatisiert hergestellten Landschaftsaufnahmen von Google Streetview zurückgreift, also selbst weder als Bildautor noch als unmittelbarer Augenzeuge in Erscheinung tritt, thematisiert Rook die Bedeutung von Autor- und Zeugenschaft fotografischer Bilder.

Fabian Rook
Desktop Evidence

Fabian Rook shows three different photo series – his ‘journey’ takes him to Mexico and Japan, ending with a third, fictional documentary of the troubled regions in the Middle East. It only becomes clear upon closer inspection that these are not reproductions originating from the photographer’s camera during an actual trip. Instead, Fabian Rook has put the spotlight on the image world of Google Street View and produced screenshots of his places of choice. Thanks to processing and montage work, he creates an aesthetic that references the specific picture strategies of American photographers like Joel Sternfeld and Stephen Shore. By reverting to the auto-produced landscape images taken by Google Street View and by not putting in an appearance himself either as the author of an image or as an eyewitness, Rook highlights the meaning of the authorial and witness role in the production of photographic images.



JAKOB WEBER
IN GEGENWART

Wo waren Sie gerade als in New York die Türme des Worldtrade Centers zusammenbrachen? Auf diesen, zunächst einfach erscheinenden Nenner ließe sich die Werkreihe „In Gegenwart“ von Jakob Weber herunter-

brechen. Was die Angelegenheit deutlich komplizierter macht, ist die Frage nach der Wahrnehmung und der mehrfachen Überlagerung verschiedener Realitätsebenen. Während einerseits das individuelle Erleben in erster Line geprägt ist, durch das, was wir unmittelbar am eigenen Leib erfahren, werden wir andererseits umspült von Nachrichten jeder Art, die auf diversen medialen Kanälen unablässig in unser tägliches Leben sickern. Welche Nachricht hat welche Bedeutung für welches Individuum in welchem Kontext und welche mittelbare oder unmittelbare Auswirkung bedeutet dies auf mein persönliches Leben – so lautet die wesentlich komplexere Fragestellung, die hinter Jakob Webers Arbeit durchschimmert.

Jakob Weber
In Present

Where were you when the twin towers of the World Trade Center collapsed in New York? The photo series ‘In Present’ by Jakob Weber could initially be described with this seemingly straightforward common denominator. Yet things become more complicated due to the question of perception and the multiple overlapping of different levels of reality. On the one hand, the individual’s experience is primarily influenced by what we directly experience in person. On the other hand, however, we are awash with all types of news items that constantly seep into our daily lives from various media channels. Which news has which meaning for which individual and in which context, and what direct or indirect effect does this have on my personal life? These are clearly much more complex issues implied by Jakob Weber’s work.

Josefine Raab

HENNING BODE

DIE KINDER DES KING COTTON

Children of King Cotton

2012

Fachhochschule Hannover • Hanover University of
Applied Sciences and Arts
Prof. Rolf Nobel, Prof. Karen Fromm

Werkangaben: 27 C-Prints, 26 × 39 cm, in Holz gerahmt,
mit Passepartout, 40 × 50 cm, 10 C-Prints, 38 × 38 cm,
in Holz gerahmt, mit Passepartout, 50 × 65 cm • Work
details: 27 colour prints, 26 × 39 cm, framed in wood, with
passepartout, 40 × 50 cm, 10 colour prints, 38 × 38 cm,
framed in wood, with passe-partout, 50 × 65 cm









